

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 7

Artikel: Pandemie-Prophylaxe : das Schlimmste kommt erst noch
Autor: Ritzmann, Jürg / Moor, Werner / Buchinger, Wolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604071>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Schlimmste kommt erst noch

Schöner sterben mit Viren

Das Schlimmste kommt noch. Im Herbst. Keine Angst, Gölä bringt keine neue CD heraus. Nein, im Oktober läuft sie an, die grösste je angelegte Marketingaktion der Chemiemultis. Die Rede ist von der viel besagten, wohl befürchteten Pandemie. Sie wird im Herbst richtig trendy. Rund zwei Millionen Menschen sollen in der Schweiz an der Grippe sterben. Oder zumindest erkanken. Schulen werden geschlossen, S-Bahnen verkehren nicht oder verspätet (also wie bis anhin) und Grossanlässe werden abgesagt. Letzteres ist der Super-GAU, denken wir nur an die Miss-Schweiz-Wahl. Schrecklich! Es kommt noch schlimmer: Küssen wird verboten, Hände müssen gewaschen werden (auch nach dem Stehpinkeln, meine Herren) und am Schluss wird es tagelang regnen und ein Mann mit einem Schiff wird von jeder Tierart ... – ach nein, das hatten wir schon.

Was das Herz eines jeden Schweizers zerriest: Der Pro-Kopf-Verbrauch von Desinfektionsmittel wird jenen von Bier übersteigen. Voilà. Vermutlich werden via Facebook Desinfektionsmittel-Botellóns organisiert. Es wird die Stunde der Experten, der Wissenschaft, der Ratschläge und Umschläge. Es wird die Wiederauferstehung von ihm, vom legendären Mundschutz. Wobei die meisten Menschen – und das ist die pure Realsatire – den Zweck des Mundschutzes gar nicht erst begriffen haben: Nur wer bereits das Virus auf sich trägt, soll einen tragen, die Gesunden dürfen es ruhig bleiben lassen. Und so bauen wir fachmännisch und angstfüllt den Kleiderschrank in ein Drei-Kubikmeter-Medikamentendepot um: Tamiflu und Taschentücher. Vielleicht noch Lachgas. Schaden tut's bestimmt nicht. Nächstes Jahr wartet sicher eine weitere, gemeine Geissel der Menschheit auf uns. Vielleicht die Ziegen-grippe. Oder die Shetlandponygrippe. Aber was wollen wir uns darüber Sorgen machen: Nächstes Jahr sind die meisten von uns sicher schon längst tot.

JÜRG RITZMANN

neuer gesellschaftlicher umgang

gross-phobie
vor pandemie

küsschen, pfötchen:
aus! – verbötchen!

mensch schützt sein gerippe
jetzt strikt vor schweinegrippe
schiss vor reizen,
fremdem hatschi

statt auswärts cüppchen:
zuhause süppchen

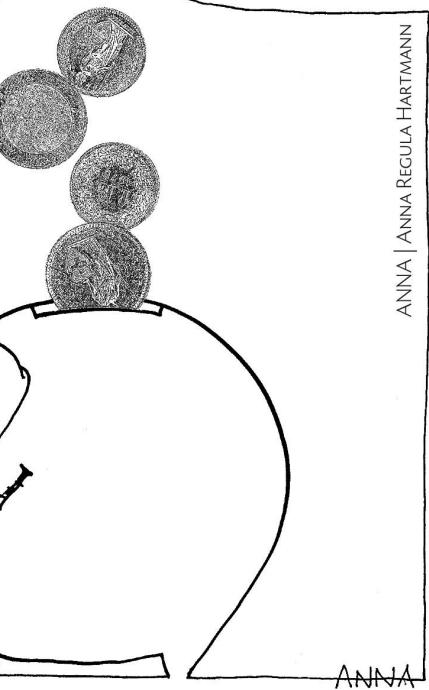
freut knorr und maggi
aber schlecht für beizen

WERNER MOOR

Ultimative Tipps gegen die Schweinegrippe

Gesundheitsämter und Kantonsärzte sagen nicht die ganze Wahrheit über echte Varianten, sich wirklich zu schützen. Nehmen Sie die folgenden Ratschläge zu Herzen, Sie werden sich dankbar sein!

■ Banknoten sind extreme Virusherde!
Zahlen Sie nur noch in Aktien!



ANNA | ANNA REGULA HARTMANN

■ Schützen Sie auch Augen, Ohren und Nase! Ein Motorradhelm mit geschlossenem Visier ist der beste Schutz und lässt Sie besonders gut aussehen in der Masse der weissen Maskenträger.

■ Waschen Sie nicht die Hände! Nur so kommen Sie in den Genuss von 10 Tagen Extraurlaub und Sie können Ihren Enkeln sagen, dass Sie die Schweinegrippe hatten.

■ Meiden Sie jeden Türgriff, er wimmelt nur so vor Erregern! Treten Sie die Tür mit dem Fuss ein, das ist hygienischer und bringt keine Ansteckung.

■ Schauen Sie im Fernsehen keine Fussballspiele! Massenansammlungen erhöhen das Risiko.

■ Fahren Sie konsequent schwarz! Ticketautomaten sind ein sicherer Ansteckungsort.

■ Niesen und husten Sie, ohne die Hände vor Mund und Nase zu halten! Nur so vermeiden Sie die Ansteckungsgefahr für Mitmenschen beim nächsten Händeschütteln.

■ Wenn das H1N1-Virus Sie nicht erreicht: trinken Sie zügig einen Liter Whiskey! Die Symptome werden die selben sein und Sie verstehen besser die Infizierten.

■ Als letztes Mittel: Küssen Sie Ihren Chef! Er wird 2 Wochen ausfallen. Ihre frei werdenden Abwehrkräfte können sich jetzt voll auf das Virus konzentrieren.

WOLF BUCHINGER